

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 114 (1988)  
**Heft:** 36  
  
**Rubrik:** Zu unserem Titelbild

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

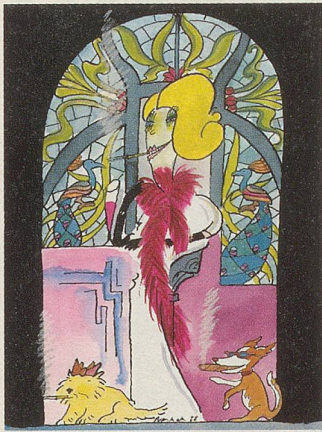
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





«Eine höhere gesellschaftliche Stellung verpflichtet zu Verhaltensweisen, die von anderen nicht unbedingt erwartet werden»: Was das Wörterbuch zum Stichwort «Noblesse oblige» weiss, findet seine Bestätigung im (Vor-)Urteil jener anderen (zu denen sich die meisten von uns zählen) über die sogenannten Vornehmen. Und so mutmasst man, in solchen Kreisen sitze die Dame des Hauses – nach verschlafenen Morgen natürlich – auch wochentags zu nachmittäglicher Stunde an der Hausbar, nippe abwechslungsweise an Champagnerglas und Zigarettenspitze und schwelge im Reichtum. Dass auch sie ihre mondäne Marabu-Stola längst im Schlafzimmerschrank verstauben lässt und sich Hund und Katze auch in noblen Häusern lieber über Fleisch und Futter als über Zigaretten und Zigarren hermachen: Wer würde das schon glauben?

(Titelbild: Jürg Furrer)

## Bruno Hofer: Arnold Koller auf dem Weg zum Super-Bundesrat

Dass Versuche, im Militärbereich etwas abzuschaffen, meist dessen Vergrösserung zur Folge haben, zeigt sich bei einer Heilstätte im Tessin. Ähnlich könnte sich als Reaktion auf die Initiative zur Armee-Abschaffung die EMD-Bürokratie über die anderen Departemente ausbreiten, mit Arnold Koller als Super-Bundesrat. Beantwortet wird damit gleichzeitig die Anfrage eines besorgten Bürgers. (Seite 12)



## René Regenass: Noblesse oblige – was soll das?

«Adel verpflichtet»: Der Spruch ging schon immer ins Leere, denn wozu hätte Adel verpflichten sollen? Höflichkeit und Würde haben nichts mit sozialem Status und nichts mit Geld zu tun, sie stehen jedem zu, wenn er nur will. Und wer glaubt, aufgrund seines Reichtums nicht mehr höflich sein zu müssen, disqualifiziert sich selbst. (Seiten 22/23)

## Hans Moser: Wer gilt denn heute noch als vornehm?

Es scheint auch in unseren Breitengraden immer mehr möglich zu werden, sich nicht unbedingt vornehm zu geben. Auch wenn man Geld wie Howard Hughes hat. Dieser Trend betrifft vor allem Männer, die vom «Softie-Image» wegkommen wollen: Hans Moser zeigt Beispiele in Wort und Bild. (Seiten 30/31)



Ulrich Weber:	Noblesse oblige – Noblesse oblige?	Seite 5
Fritz Friedmann:	Wirtschaft hat Ruh' ...	Seite 6
Gisela Widmer:	28 Leben bis zum Rolls-Royce	Seite 19
Jürg Furrer:	Vornehm geht die Welt zugrunde	Seiten 20/21
Fritz Herdi:	Eine treue Familie bei Lima ...	Seiten 34/35
Frank Feldman:	Bitte keine Erbschaft!	Seiten 38/39



**Nebelspalter**

Die satirische Schweizer Zeitschrift

114. Jahrgang Begründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet, Roger Tinner  
Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder  
Umbruch: Werner Lippuner

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13  
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:  
E. Löffel-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–

Europa\*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–

Übersee\*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–

\* inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Büro Zürich: Anzeigenleitung und Verkauf: Daniel Anderegg, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich, Tel. 01/55 84 84

Büro Rorschach: Anzeigenverkauf: Hans Schöbi  
Administration: Sandra Di Benedetto  
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 258  
1211 Genève 11, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Tel. 01/720 15 66

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen.  
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1988/1